

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beauzée; die Gruppe Paul Durand bivakirierte bei Souilly, Mondrecourt und östlich davon. Aus Verdun, das der 3. Armee unterstand, wurde die Hauptreserve (72. Reserve-Division) nach Sousshesme la Grande (südwestlich Verdun) gezogen. Von der deutschen 5. Armee war am Abend bekannt, daß mehrere Kolonnen in Stärke von etwa je einer Brigade aus nordnordwestlicher Richtung auf Spécourt, Fleury und durch die Argonnen im Anmarsche wären.

Im Laufe des 5. September trafen bei der Armee die neuen Befehle aus dem Hauptquartier ein, die für den 6. September einen Angriff in westlicher Richtung gegen die westlich der Argonnen vorgehenden Deutschen vorsahen. General Sarrail vermochte angesichts der Bedrohung von Norden diesem Auftrage nicht zu entsprechen. Er mußte zunächst mit dem ihm nördlich gegenüberstehenden Gegner abrechnen und ordnete daher für den nächsten Tag ein Vorgehen des VI. und V. Korps mit dem rechten Flügel auf Nubécourt, mit dem linken auf Lahécourt an. Die 72. Reserve-Division und die Gruppe Paul Durand sollten sich an den erreichten Punkten zunächst nur bereitstellen.

Die 4. Armee, deren Verbände durch die Kämpfe Ende August und die anstrengenden Rückmärsche besonders gelitten hatten, setzte am 5. September ihren Rückzug fort. Sie überschritt mit rechtem Flügel und Mitte zwischen Revigny und Vitry le François den Rhein-Marne-Kanal und ging südlich davon an der Bahnlinie Revigny—Vitry le François zur Ruhe über. Auf dem linken Armeeflügel erreichte das XVII. Korps die Gegend von Humbauville (südlich Compuis). Zwischen der 4. Armee und der am 5. September als 9. Armee selbständig gewordenen Armee-Abteilung Foch bestand am Abend eine nahezu 25 km breite Lücke.

Die auch bei der 4. Armee im Laufe des Tages eintreffenden Weisungen aus dem Hauptquartier sahen lediglich die Einstellung des weiteren Rückmarsches, im übrigen die Verteidigung vor. Hierfür eigneten sich die erreichten Stellungen hinter dem Abschnitt des Kanals und auf den Höhen südwestlich Vitry le François in besonderem Maße. Neue Anordnungen für die gegebenenfalls am 6. September einzuleitenden Bewegungen brauchten daher nicht getroffen zu werden.

Die aus der Armee-Abteilung Foch entstandene 9. Armee<sup>1)</sup> hatte am 4. September abends am Nordrande der durch den Oberlauf des Petit Morin gebildeten, nur auf Straßen zu überschreitenden Sümpfe von Saint Gond gelegen. Entsprechend den noch von der 4. Armee erteilten Richtlinien traten die zur Armee gehörenden Verbände frühmorgens in südlicher

<sup>1)</sup> S. 333.